

# STATISTISCHE BERICHTE

\* C II 2

Agrardienst 18

29/5/72

## Wachstumstand und Ernteaussichten für Gemüse Ende April 1972

Noch stärker als zur gleichen Zeit des Vorjahres wurde zu Beginn der Berichtssaison von den Gemüsesachverständigen des Statistischen Landesamts der Mangel an Bodenfeuchtigkeit bedauert: 84% aller Sachverständigen beurteilten die vorhandene Winterfeuchtigkeit als zu gering und nur 16% als ausreichend, wobei lediglich der Regierungsbezirk Südbaden etwas günstiger abschneidet. Im ersten Berichtsmonat dieses Jahres fiel nach Meinung jedes zweiten Berichterstatters ebenfalls noch zu wenig Niederschlag, doch dürfte das Sättigungsdefizit nach den jüngsten Niederschlägen wieder ziemlich ausgeglichen sein. Die Trockenheit bewirkte in Verbindung mit den zeitweise auftretenden kühleren Witterungsabschnitten immerhin, daß das Wachstum zurückblieb und gebietsweise das Gemüse erst mit Verspätung gepflanzt werden konnte.

Der Wachstumstand der Frühgemüsearten wurde gleichwohl im Landesdurchschnitt etwas besser als "normal" und damit immerhin so gut wie zur gleichen Zeit des Vorjahres beurteilt. Bei Frühjahrsspinat, Winterzwiebeln und Rhabarber liegen die Begutachtungsziffern sogar deutlich besser als 1971. Die voraussichtlichen Hektarerträge wurden bei Spinat und Frühlkohlrabi deutlich höher eingeschätzt als im Vorjahr, während man bei Kopfsalat eher etwas niedrigere Flächenleistungen erwartet. Gegenüber den langjährigen Durchschnittserträgen dürften bei Frühjahrskopfsalat und Winterspinat keine großen Abweichungen zu erwarten sein, während die Hektarerträge bei Frühlkohlrabi um 4,5%, bei Frühjahrsspinat um fast 15% über dem sechsjährigen Mittel liegen; lediglich beim Winterkopfsalat werden die langjährigen Durchschnittserträge nicht erreicht. Dafür ist bei Winterkopfsalat eine beachtliche Ausdehnung der Anbaufläche festzustellen, während bei allen übrigen Frühgemüsearten der Anbau eingeschränkt, bei Winterspinat sogar um 75% reduziert wurde. Die Gesamternte an Winter- und Frühjahrsspinat wird mit reichlich 35 000 dz um fast die Hälfte niedriger eingeschätzt als im Vorjahr. Auch bei Kopfsalat liegen die voraussichtlichen Ernten deutlich unter dem Vorjahresergebnis, während die Ernte an Frühlkohlrabi (18 000 dz) das Vorjahresergebnis geringfügig übersteigt. Allerdings bleibt abzuwarten, inwieweit die über den beabsichtigten Gemüseanbau 1972 festgestellten Anbauflächen sich durch die Gemüsehaupterhebung im Juni noch verändern.

\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Erntevorschätzung von Gemüse Ende April 1972

Land	Winterkopfsalat			Winterspinat			Frühjahresspinat			Frühkohlrabi			Frühjahrskopfsalat		
	Ernte- <sup>2)</sup> fläche	Ertrag		Ernte- <sup>2)</sup> fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag	
		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt		je ha	ins- gesamt
		ha	dz	ha	dz	dz		ha	dz	dz	ha	dz	dz	ha	dz
Baden-Württemberg	38,7	244,4	9458	88,3	151,3	13560	144,2 <sup>1)</sup>	152,6	22003	85,1 <sup>1)</sup>	211,6	18007	250,9 <sup>1)</sup>	210,8	52890
Endgültig 1971	29,1	257,8	7502	357,2	143,8	51365	158,5 <sup>2)</sup>	151,4	20801	88,2 <sup>2)</sup>	199,3	17578	310,5 <sup>2)</sup>	211,9	65795
Mittel 1966/71	43,8	262,4	11495	163,6	149,4	24436	162,8 <sup>2)</sup>	153,0	21648	85,5 <sup>2)</sup>	202,3	17318	269,1 <sup>2)</sup>	208,7	56161

1) Flächen aus: Voraussichtlicher Gemüseanbau 1972. -2) Endgültig.

Wachstumstand von Gemüse Ende April 1972

Regierungsbezirk Land Gemüseanbaubereich	Früh- weiß- kohl	Früh- rot- kohl	Früh- wirsing	Früh- blumen- kohl	Früh- kohl- rabi	Früh- jahrs- kopf- salat	Früh- jahrs- spinat	Frühe Möhren (Karot- ten)	Winter- zwiebeln (Herbst- aussaat)	Rha- barber	Spargel
Noten (Bewertungsziffern): 1,0=sehr gut, 2,0=gut, 3,0=mittel, 4,0=gering, 5,0=sehr gering											
Nordwürttemberg	3,0	3,1	2,8	2,8	2,6	2,6	2,5	2,8	2,4	2,3	3,0
Nordbaden	2,5	2,5	2,6	2,6	2,4	2,2	2,2	2,4	2,2	2,2	2,8
Südbaden	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,6	2,1	2,9	2,4	2,4	2,9
Südwestfalen-Hohenzollern	2,9	2,8	2,8	2,9	2,6	2,4	2,5	2,7	2,8	2,4	2,3
Baden-Württemberg	2,9	2,8	2,8	2,8	2,6	2,5	2,4	2,8	2,4	2,5	2,8
April 1971	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,6	2,8	3,0	3,0	2,6	2,6
Darunter im Gemüseanbaubereich											
Oberes Neckar- und Remstal	3,0	3,1	2,8	2,8	2,4	2,6	2,5	2,8	2,3	2,3	-
Unteres Neckartal und Kraichgau	2,4	2,7	2,6	2,8	2,5	2,5	2,2	2,5	2,5	2,4	-
Unteres Rheintal	2,5	2,5	2,7	2,6	2,4	2,2	2,2	2,5	2,5	2,2	2,8
Breisgau und Kaiserstuhl	3,0	3,1	3,1	3,0	3,0	2,7	2,7	3,1	2,6	2,8	3,0
Konstanz mit Insel Reichenau	2,9	2,8	2,9	2,7	2,8	2,6	2,5	2,6	2,7	2,1	3,0
Oberes Gäugebiet	3,8	3,7	3,9	3,9	3,8	3,0	2,7	3,0	-	3,0	-
Nördl.Oberrheingebiet und Landkr. Calw	2,7	2,8	2,4	2,7	2,5	2,6	2,2	3,0	-	2,7	3,0

Winterfeuchtigkeit im Boden, Niederschläge und Temperaturverlauf bis Ende April 1972

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstatter beurteilten ..... Berichterstatter								
	die Winterfeuchtigkeit im Boden als			die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	aus- reichend	zu groß	zu gering	aus- reichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	85	15	-	39	60	1	25	67	8
Nordbaden	88	12	-	51	48	1	14	62	24
Südbaden	76	24	-	46	54	-	13	62	25
Südwestfalen-Hohenzollern	81	19	-	53	47	-	27	65	8
Baden-Württemberg	84	16	-	46	54	0	20	65	15